

Die Kommanditgesellschaft auf Aktien

Handbuch mit Mustern

Bearbeitet von

Dr. Tobias Bürgers, Dr. Torsten Fett, Dr. Michaela Engel, Thomas Förl, Dr. Philipp Göz, Tillmann Hecht,
Dr. Anke Meier, Dr. Gerald Reger, Oliver Schließer, Dr. Thomas Schulz, Dr. Carsten Schütz, Silvia
Sparfeld, Dr. Laurenz Wieneke, Lutz Enno Werner

2., neu bearbeitete Auflage 2015. Buch. LIII, 817 S. In Leinen

ISBN 978 3 406 67428 0

Format (B x L): 16,0 x 24,0 cm

Gewicht: 1192 g

[Recht > Handelsrecht, Wirtschaftsrecht > Gesellschaftsrecht > Aktiengesetz](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

beck-shop.de

DIE FACHBUCHHANDLUNG

Bürgers/Fett

Die Kommanditgesellschaft auf Aktien

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
Die Kommanditgesellschaft
auf Aktien
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Handbuch mit Mustern

Herausgegeben von

Dr. Tobias Bürgers
Rechtsanwalt, FAStR in München

Dr. Torsten Fett
Rechtsanwalt in Frankfurt a. M.

Bearbeitet von

Dr. Tobias **Bürgers**, Rechtsanwalt, FAStR in München;
Dr. Michaela **Engel**, Steuerberaterin in München;
Dr. Torsten **Fett**, Rechtsanwalt in Frankfurt a. M.;
Dr. Thomas **Förl**, Notar in Aachen;
Dr. Philipp **Göz**, Rechtsanwalt in München;
Tilmann **Hecht**, Rechtsanwalt in Frankfurt a. M.;
Dr. Anke **Meier**, LL. M., Attorney-at-Law (N. Y.),
Rechtsanwältin in Frankfurt a. M.;
Dr. Gerald **Reger**, Rechtsanwalt, FAStR in München;
Dipl.-Kfm. Oliver **Schließer**, CPA (USA),
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in München;
Dr. Thomas **Schulz**, Attorney und Counselor-at-Law,
Rechtsanwalt in London;
Dr. Carsten **Schütz**, Rechtsanwalt in Berlin;
Silvia **Sparfeld**, M. A., Advokátko (CZ), Rechtsanwältin,
FAStR, Steuerberaterin in München;
Dr. Laurenz **Wieneke**, Rechtsanwalt in Frankfurt a. M.;
Dipl. Kfm. Lutz Enno **Werner**, Steuerberater in Köln

2., neu bearbeitete Auflage
2015



www.beck.de

ISBN 978 3 406 67428 0

© 2015 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck: Beltz Bad Langensalza GmbH
Neustädter Straße 1–4, 99947 Bad Langensalza

Satz: ottomedien, Heimstättenweg 52, 64295 Darmstadt

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)



DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort zur 2. Auflage

Seit der ersten Auflage des KGaA-Handbuchs sind mittlerweile mehr als zehn Jahre vergangen. Die im Zuge der rechtlichen Anerkennung der Kapitalgesellschaft & Co KGaA durch den Bundesgerichtshof Ende des letzten Jahrtausends erhoffte stärkere Präsenz der KGaA an den Kapitalmärkten hat sich so nicht bestätigt. Gleichwohl sind mit den Fresenius-Gesellschaften, Henkel und Merck gleich mehrere KGaA im DAX 30 vertreten. In jüngerer Zeit interessieren sich darüber hinaus börsennotierte Familiengesellschaften wieder verstärkt für diese flexible Rechtsform.

Die Neuauflage zeichnet die in der Zwischenzeit geänderten aktienrechtlichen Regelungen und sowie alle relevanten Gerichtsentscheidungen und fachlichen Beiträge zur KGaA nach. Praktikern soll das Handbuch weiterhin einen schnellen Zugriff zu den maßgeblichen Rechtsfragen ermöglichen. Wie schon bei der Vorauflage sind die Autoren auch dieses Mal bestrebt, zu den zentralen Rechtsfragen der KGaA einen eigenständigen Beitrag zu leisten.

Die Herausgeber bedanken sich bei den vormaligen Mitherausgebern Dr. Riotte und Dr. Schütz, ohne deren Engagement das Handbuch in der ersten Auflage nicht entstanden wäre. Daneben gilt besonderer Dank den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Frau Stephanie Weiss-Brummer, Frau Sylvia Verena Lukas, Frau Sarah Hachmeister und Frau Melina Schäfer, die sich ganz besonders um das Entstehen der zweiten Auflage verdient gemacht haben.

Autoren und Herausgeber hoffen, dass die zweite Auflage wiederum auf reges Interesse stoßen wird und freuen sich über Anregungen und Hinweise jeder Art.

München/Frankfurt am Main, Juni 2015

Dr. Tobias Bürgers

Dr. Torsten Fett

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Vorwort	V
Literaturverzeichnis	XXIX
Abkürzungsverzeichnis	XXXV
Bearbeiterverzeichnis	LIII
§ 1 Historische Entwicklung der KGaA und ihre heutige Bedeutung	1
§ 2 Wahl der Rechtsform: Vor- und Nachteile	7
§ 3 Die KGaA als hybride Rechtsform: Anwendbares Recht	19
§ 4 Die Gründung der KGaA	39
§ 5 Die Binnenverfassung der KGaA	89
§ 6 Die Rechnungslegung der KGaA	333
§ 7 Veränderungen des Gesamtkapitals	373
§ 8 Auflösung und Abwicklung	409
§ 9 Die Besteuerung der KGaA und ihrer Gesellschafter	437
§ 10 Die KGaA als börsennotiertes Unternehmen	494
§ 11 Umstrukturierung und Umwandlung	593
§ 12 Die KGaA im Konzern	737
§ 13 Mustersatzungen	765
Sachverzeichnis	803

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Literaturverzeichnis	XXIX
Abkürzungsverzeichnis	XXXV
Bearbeiterverzeichnis	LIII

	Seite
§ 1 Historische Entwicklung der KGaA und ihre heutige Bedeutung	
A. Historie	1
B. Wirtschaftliche Bedeutung	4
§ 2 Wahl der Rechtsform: Vor- und Nachteile	
A. Gesellschaftsrecht	7
I. Systemvergleich KGaA – AG	7
1. Organe der Gesellschaft und deren Bestellung	8
2. Mitbestimmungsrechtliche Fragen	10
3. Befugnisse der jeweiligen Organe	10
4. Einzelmaßnahmen von besonderer Bedeutung	11
II. Zusammenfassung der Übersicht	12
B. Steuerrecht	13
I. Einleitung	13
1. Körperschaftsteuer	13
2. Gewerbesteuer	14
3. Einkommensteuer	15
4. Erbschaft- und Schenkungsteuer	16
II. Zusammenfassung der Übersicht	16
§ 3 Die KGaA als hybride Rechtsform: Anwendbares Recht	
A. Einleitung	20
B. Verweisungstechnik	21
I. Das Nebeneinander von Personengesellschafts- und Aktienrecht	21
II. Konsequenzen aus der Gruppenbildung in § 278 Abs. 2, 3 AktG? – Die „Gesamtheit der Kommanditaktionäre“ im Prozess –	23
C. Folgen der Verweisungstechnik für die Rechtsgestaltung	24
I. Die KGaA zwischen Gestaltungsfreiheit und Satzungsstrenge	24
II. Zwingendes Sonderrecht für die kapitalistische bzw. atypische KGaA?	25
D. Die Verweisungstechnik in Zweifelsfällen	27
I. „Holzmüller“-Doktrin in der KGaA? – Zur Kompetenzverteilung bei Übertragung wesentlichen Vermögens –	27

II. Treuepflicht in der KGaA	30
III. Änderungen von Satzungsbestimmungen mit personengesellschaftlichem Ursprung	32
IV. Vertretung der KGaA gegenüber ihren Komplementären	35

§ 4 Die Gründung der KGaA

A. Einleitung	41
B. Gründer	42
I. Gründerstatus	42
II. Gründer	43
1. Kommanditaktionäre	43
2. Komplementäre	43
a) Juristische Personen des öffentlichen Rechts	44
b) BGB-Gesellschaft	44
c) Stiftung	46
d) Erbengemeinschaften und eheliche Gütergemeinschaften	46
e) Eingetragene Genossenschaft/Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit	47
f) Ausländische Gesellschaften	48
C. Gründungsvorgang	49
I. Vorgründungsphase	50
II. Errichtung der KGaA	51
1. Satzungsfeststellung	51
2. Übernahme der Aktien durch die Kommanditaktionäre	52
3. Haftung der Gründer und Handelnden vor Eintragung der KGaA im Handelsregister	53
a) Gründerhaftung: Vorbelastungs- und Verlustdeckungshaftung	53
b) Handelndenhaftung	54
4. Bestellung von Aufsichtsrat und Abschlussprüfer	55
5. Gründungsbericht und Gründungsprüfung	55
III. Anmeldung zur Eintragung	58
IV. Prüfung durch das Registergericht	59
V. Eintragung	59
1. Entstehung der KGaA als juristischer Person	59
2. Folgen der Eintragung für die Haftung der an der Gründung beteiligten Personen	60
a) Vorgründungsgesellschaft	60
b) Vorgesellschaft (Vor-KGaA)	61
VI. Verantwortlichkeit bei überbewerteter Sacheinlage	61
VII. „Verdeckte Sacheinlage“	62
VIII. Hin- und Herzahlen	64
IX. Cash-Pooling	65
X. Nachgründung	65
D. Die Firma	67
I. Bildung der Firma	67
1. Allgemeine Grundsätze	67

	XI
2. Bildung des Firmenkerns	67
a) Personenfirma	68
b) Sachfirma	68
c) Phantasiefirma	68
3. Rechtsform	69
a) Die typische KGaA	70
b) Die atypische KGaA	71
II. Schutz der Firma	70
1. Schutz durch das Registergericht	70
2. Klagemöglichkeit auf Unterlassung	70
3. Anspruch auf Schadenersatz	71
III. Geschäftsbriefe	71
E. Gegenstand und Sitz	72
I. Der Unternehmensgegenstand in der KGaA	72
1. Funktion des Unternehmensgegenstandes	72
2. Anforderungen an die Angaben zum Unternehmens- gegenstand	73
a) Allgemeine Grundsätze	73
b) Inhalt des Unternehmensgegenstandes	73
c) Abgrenzung des Unternehmensgegenstandes vom Unternehmenszweck	76
d) Fehlerhafter Unternehmensgegenstand	77
II. Der Sitz der KGaA	78
1. Wahl des Sitzes der Gesellschaft	78
2. Bedeutung des Gesellschaftssitzes	79
3. Sitzwechsel der KGaA in das Ausland	80
a) Gesellschaftsstatut der Gesellschaft	80
b) Rechtsfolgen einer Sitzverlegung außerhalb der Europäischen Union	81
c) Sitzverlegung innerhalb der Europäischen Union	82
F. Geschäftsjahr und Dauer der Gesellschaft	84
I. Geschäftsjahr	84
1. Definition	84
2. Festlegung und Änderung des Geschäftsjahres	85
3. Beginn des Rumpfgeschäftsjahres	85
II. Dauer der Gesellschaft	86
§ 5 Die Binnenverfassung der KGaA	
A. Gesellschafter und Organe der KGaA	97
I. Gesetzliche Pflichtorgane	97
II. Gewillkürte Organe	98
III. Rechtsverhältnisse zwischen den Gesellschaftern und den Organen	98
1. Komplementäre und Hauptversammlung	98
a) Personengesellschaftsrechtliche Schranken der Satzungsautonomie	99
b) Grundtypen der Satzungsausgestaltung	104
2. Komplementäre und Aufsichtsrat	108

	beck-shop.de	
	DIE FACHBUCHHANDLUNG	
3.	Aufsichtsrat und Hauptversammlung	109
4.	Sonstige Organe	110
B.	Rechtsstellung der Komplementäre	110
	I. Rechte und Pflichten auf mitgliedschaftlicher Ebene	111
1.	Stimmrecht	111
a)	Gegenstand des mitgliedschaftlichen Stimmrechts	112
b)	Beschlussfassung, Komplementärversammlung	112
c)	Stimmenzahl	114
d)	Beschlussmehrheiten	114
e)	Reichweite der Satzungsautonomie	115
f)	Stimmrechtsausschluss	117
2.	Informations- und Kontrollrechte	118
3.	Actio pro socio	119
4.	Innenhaftung	120
	II. Rechte und Pflichten auf organschaftlicher Ebene	121
1.	Geschäftsführung	121
a)	Personengesellschaftsrechtliches Regelungsregime	121
b)	Art und Umfang der Geschäftsführungsbefugnis	122
c)	Gestaltungsmöglichkeiten	127
d)	Geschäftsordnung für die Geschäftsführung	133
2.	Sorgfaltspflicht und Haftung für fehlerhafte Geschäftsführung	134
a)	Sorgfaltspflichten	135
b)	Haftung bei Sorgfaltspflichtverletzung	140
c)	Ausschluss der Innenhaftung	142
d)	D&O-Versicherungen	143
e)	Geltendmachung der Haftung in der gesetzestypischen KGaA	144
f)	Geltendmachung der Haftung in der atypischen KGaA	147
3.	Vertretung	150
a)	Zur Vertretung befugte Organe	150
b)	Umfang der Vertretungsbefugnis	152
4.	Niederlegung der Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis	153
5.	Entziehung der Geschäftsführungs- und/oder Vertretungsbefugnis	155
a)	Verfahren für die gerichtliche Entziehung	182
b)	Mehrheitserfordernisse in der gesetzestypischen KGaA	157
c)	Mehrheitserfordernisse in der atypischen KGaA	159
d)	Entziehung der Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis des einzigen Komplementärs	160
e)	Gestaltungsmöglichkeiten	162
6.	Entziehung der Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis des organschaftlichen Vertreters der Komplementärgesellschaft	163
a)	Problemübersicht	163
b)	Treuepflicht	164
c)	Sog. „Abberufungsdurchgriff“	166

d) Einheits-KGaA	168
7. Kaufmannseigenschaft der Komplementäre	168
III. Vermögensrechtliche Stellung	169
1. Außenhaftung	169
a) Inhalt der Haftung	170
b) Gesamtschuldnerische Haftung und Innenregress	171
c) Beginn und Ende der Haftung	173
d) Freistellungsvereinbarungen	174
2. Vermögenseinlagen	175
3. Gewinnbezugs- und Entnahmerecht	179
a) Gewinnbezugsrecht	179
b) Entnahmerecht	182
4. Tätigkeitsvertrag und Tätigkeitsvergütung	184
a) Gesetzesotypische KGaA	184
b) Atypische KGaA	186
5. Sondervorteile	187
6. Aufwendungsersatzanspruch	188
IV. Wettbewerbsverbot	188
1. Normadressaten	189
2. Umfang des Wettbewerbsverbots	191
3. Befreiung	193
4. Geltungsdauer	193
5. Ergänzende Regelungen	194
6. Folgen einer Zuwiderhandlung	196
V. Veränderungen in der Zusammensetzung der Komplementäre	197
1. Überblick	197
2. Gesetzliche Gründe des Ausscheidens	198
a) Tod des Gesellschafters (§ 131 Abs. 3 Nr. 1 HGB)	198
b) Eröffnung des Insolvenzverfahrens (§ 131 Abs. 3 Nr. 2 HGB)	198
c) Kündigung des Gesellschafters (§ 131 Abs. 3 Nr. 3 HGB)	199
d) Kündigung durch den Privatgläubiger des Komplementärs (§ 131 Abs. 3 Nr. 4 HGB)	199
e) Beschluss der Gesellschafter (§ 131 Abs. 3 Nr. 6 HGB)	200
3. Satzungsbestimmungen zur Aufnahme neuer Komplementäre	200
4. Satzungsbestimmungen zum Ausscheiden eines Komplementärs	204
a) Automatisches Ausscheiden eines Komplementärs	204
b) Vereinbarung zwischen Gesellschaft und Komplementär	204
c) Recht zur Kündigung	205
5. Satzungsbestimmungen zur Übertragung der Komplementärbeteiligung	206
6. Ausschließung eines Komplementärs	207
a) Gesetzliche Regelung	207

b)	Satzungsregelungen zur Ausschließung	209
7.	Rechtsfolgen des Ausscheidens eines Komplementärs	210
a)	Gesetzliche Ausgestaltung	210
b)	Abwicklung und Durchsetzung der Ansprüche beim Ausscheiden	213
c)	Ausgestaltung durch die Satzung	213
C.	Rechtsstellung der Kommanditaktionäre	216
I.	Übersicht der Rechte und Pflichten	216
II.	Rechte und Pflichten der Kommanditaktionäre	217
1.	Rechte der Gesamtheit der Kommanditaktionäre	217
2.	Individuelle Rechte	219
a)	Rechte des einzelnen Kommanditaktionärs	220
b)	Rechte einer qualifizierten Kommanditaktionärs- minderheit	222
3.	Individuelle Pflichten	228
a)	Treuepflichten	228
b)	Wettbewerbsverbot	228
c)	Mitteilungspflichten	228
4.	Voraussetzungen und Modalitäten der Stimmrechtsausübung	229
a)	Einberufung der Hauptversammlung und Bekanntmachung der Tagesordnung	229
b)	Stimmrechtsausübung	235
c)	Mehrheitserfordernisse	235
5.	Abweichende Satzungsgestaltungen	236
a)	Aufnahme und Ausscheiden eines Komplementärs	238
b)	Kapitalmaßnahmen	238
c)	Erhöhung der Sondereinlage	239
d)	Klage auf Entziehung der Geschäftsführungs- und/oder Vertretungsbefugnis	239
e)	Auflösungsbeschluss	239
f)	Auflösungsklage	239
g)	Ausschließungsklage	240
h)	Unternehmensverträge, Umwandlungen und ähnliche berichtspflichtige Angelegenheiten	240
i)	Feststellung des Jahresabschlusses, Gewinn- verwendungbeschluss	241
6.	Ausschluss des Stimmrechts aktienbesitzender Komplementäre	241
a)	Wahl und Abberufung des Aufsichtsrats	243
b)	Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafter und der Mitglieder des Aufsichtsrats	244
c)	Bestellung von Sonderprüfern	244
d)	Geltendmachung von Ersatzansprüchen und Verzicht auf Ersatzansprüche	244
e)	Wahl von Abschlussprüfern	244
III.	Vermögensrechte- und pflichten	245
1.	Gewinnbeteiligung	245

2.	Einlageverpflichtung	246
3.	Auseinandersetzungsanspruch	246
IV.	Wechsel der Kommanditaktionäre	247
1.	Übertragung von Inhaberaktien	247
2.	Übertragung von Namensaktien	249
D.	Der Aufsichtsrat	251
I.	Allgemeine Vorschriften zum Aufsichtsrat	251
1.	Zusammensetzung	251
2.	Persönliche Voraussetzungen	252
a)	Inkompatibilitäten	252
b)	Statutarische Anforderungen	256
3.	Wahl und Abberufung	257
a)	Wahlverfahren	257
b)	Stimmverbote	258
c)	Entsendungsrechte	258
d)	Abberufung	259
4.	Vergütung	260
a)	Allgemeines	260
b)	D&O-Versicherungen als Vergütungsbestandteil	261
II.	Die Kompetenzen des Aufsichtsrats in der gesetzestypischen KGaA	262
1.	Unterschiede zu den Kompetenzen eines Aufsichtsrats in der Aktiengesellschaft	262
a)	Personalkompetenz	262
b)	Zustimmungsvorbehalt	263
c)	Erlass einer Geschäftsordnung	263
d)	Mitwirkung am Jahresabschluss	264
2.	Kontrollkompetenz	264
a)	Stellung des Aufsichtsrats in der KGaA	264
b)	Kontrollbefugnisse	264
c)	Einberufung der Hauptversammlung	266
d)	Überwachung anderer Organe mit Geschäftsführungskompetenzen	266
3.	Ausführungskompetenz	267
4.	Vertretungskompetenz	269
a)	Rechtsgeschäftliche Vertretung	269
b)	Gerichtliche Vertretung	272
c)	Vertretung der Gesellschaft gegenüber dem Geschäftsführer oder einem Gesellschafter der Komplementärgesellschaft	272
III.	Die Kompetenzen des Aufsichtsrats in der nicht gesetzestypischen KGaA	273
1.	Angleichung an den Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft	273
2.	Der Aufsichtsrat als Leitungsorgan	274
IV.	Unternehmerische Mitbestimmung in der KGaA	275
1.	Mitbestimmungsgesetz 1976	276
a)	Anwendungsbereich	276
b)	Beginn der Mitbestimmung	277

	beck-shop.de	
	DIE FACHBUCHHANDLUNG	
c) Einschränkung der Mitbestimmung	277	
2. Drittelparteiengesetz	281	
a) Subsidiarität	281	
b) Keine Mindestzahl von Arbeitnehmern für die vor dem 10.8.1994 eingetragene KGaA	281	
V. Verantwortung und Haftung des Aufsichtsrates	281	
1. Haftung gegenüber der KGaA	281	
a) Sorgfaltsmäßigst	282	
b) Verschulden	283	
c) Haftungsausschlüsse und -beschränkungen	284	
2. Haftung gegenüber Dritten	284	
E. Der Beirat	285	
I. Zweck	285	
II. Zulässigkeit	286	
1. Schuldrechtlicher Beirat	286	
2. Organschaftlicher Beirat	287	
III. Grundformen eines Beirats	287	
1. Gesellschafterausschuss	287	
2. Der Beirat als zusätzliches Überwachungsorgan	287	
3. Organ einer Gesellschaftergruppe	288	
4. Sonstige Beiratstypen	288	
IV. Besetzung	289	
1. Bestellung bzw. Wahl der Beiratsmitglieder	289	
2. Geltung von Stimmverbot und Inkompatibilitäts- vorschriften	289	
a) Stimmverbote bei der Bestellung der Beiratsmitglieder	289	
b) Stimmverbote der Beiratsmitglieder in der Hauptver- sammlung	290	
3. Besetzung mit außenstehenden Dritten	290	
V. Möglichkeiten und Grenzen der Übertragung von Befugnissen auf den Beirat	291	
1. Übertragung von Geschäftsführerbefugnissen auf den Beirat	291	
2. Übertragung sonstiger Befugnisse auf einen Beirat	294	
VI. Wettbewerbsverbot	295	
VII. Überwachung des Beirats durch den Aufsichtsrat	295	
1. Allgemeines	295	
2. Anwesenheitsrecht der Aufsichtsratsmitglieder bei Beiratssitzungen	296	
VIII. Verantwortung und Haftung	296	
1. Sorgfaltspflichten	297	
2. Haftung	297	
a) Innenhaftung	297	
b) Außenhaftung	298	
F. Rechtsstreitigkeiten in der KGaA	298	
I. Einführung	298	
II. Organstreit	299	
1. Allgemeines	299	

2. Aufsichtsrat	300
a) Berichtspflichten (§ 90 AktG)	300
b) Zustimmung zu außergewöhnlichen Geschäften	301
3. Einzelne Aufsichtsratsmitglieder	302
a) Aus eigenem Recht	302
b) Aus Recht des Organs	302
4. Hauptversammlung	303
III. Rechtsstreitigkeiten zwischen der Gesamtheit der Kommanditaktionäre und den Komplementären	303
1. Parteifähigkeit der Gesamtheit der Kommanditaktionäre	303
2. Sachbefugnis, Prozessführungsbefugnis und gesetzliche Vertretung	304
3. Die einzelnen Prozesskonstellationen im Detail	305
a) Die Klage auf Zustimmung der jeweils anderen Gesellschaftergruppe zur Ausschließungsklage und zu anderen Grundlagengeschäften	305
b) Die Klage auf Zustimmung der jeweils anderen Gesellschaftergruppe zum Jahresabschluss	308
IV. Rechtstreitigkeiten zwischen der Gesellschaft und den Komplementären	310
1. Prozesskonstellationen	310
a) Einklagbare Ansprüche der Gesellschaft gegen die Komplementäre	310
b) Einklagbare Ansprüche der Komplementäre gegen die Gesellschaft	310
2. Prozessparteien	312
a) Ansprüche der Gesellschaft gegen die Komplementäre	312
b) Ansprüche der Komplementäre gegen die Gesellschaft	312
3. Verfahren	312
a) Entscheidung über die Klageerhebung	312
b) Vertretung der Gesellschaft vor Gericht	312
V. Rechtsstreitigkeiten der Komplementäre untereinander	313
1. Prozesskonstellationen	313
2. Klage auf Feststellung der Nichtigkeit	314
VI. Die Klage der Kommanditaktionäre	314
1. Anfechtungs-, Nichtigkeits-, Auskunftsklage	314
2. Klage auf Erzwingung, Unterlassung oder Beseitigung von Organhandlungen	315
VII. Einstweiliger Rechtsschutz	316
1. Einstweiliger Rechtsschutz auf Ebene der Komplementäre	316
2. Einstweiliger Rechtsschutz auf Ebene der Hauptversammlung	317
a) Fallkonstellationen	317
b) Prozessuelles	319
VIII. Die <i>actio pro socio</i>	319
1. Grundlagen der <i>actio pro socio</i> in der KGaA	319
a) <i>actio pro socio</i> des einzelnen Komplementärs	319

b) Klagemöglichkeiten der Gesamtheit der Kommanditaktionäre	320
c) <i>actio pro socio</i> des einzelnen Kommanditaktionärs	320
2. Prozesskonstellationen	321
a) Ansprüche der Gesellschaft gegen einen Komplementär	321
b) Ansprüche der Gesellschaft gegen einen Kommanditaktionär	321
3. Prozessparteien	322
4. Verhältnis der <i>actio pro socio</i> Klage zur Gesellschaft	322
IX. Streitbeilegung durch Schiedsgerichtsbarkeit	323
1. Einführung	323
2. Schiedsfähigkeit	324
a) Schiedsfähigkeit II-Entscheidung des BGH	324
b) Schiedsfähigkeit von Streitigkeiten in der KGaA	325
3. Schiedsklauseln in den Satzungen	326
4. Institutionelle und Ad-hoc Schiedsgerichtsbarkeit	327
5. Durchführung von Schiedsverfahren	328
6. Einstweiliger Rechtsschutz	330

§ 6 Die Rechnungslegung der KGaA

A. Einleitung	334
B. Aufstellung und Feststellung des Jahresabschlusses	336
I. Aufstellung des Jahresabschlusses	336
II. Dotierung der gesetzlichen Rücklage und anderer Gewinnrücklagen	337
1. Regelung für persönlich haftende Gesellschafter	338
2. Regelungen für die Kommanditaktionäre	339
III. Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses	341
1. Externe und interne Prüfung	341
2. Feststellung	342
IV. Gewinnverwendungbeschluss	344
V. Ergebnisermittlung und -verteilung	345
1. Ergebnisermittlung	346
a) „Dualistischer“ Ansatz	346
b) „Monistischer“ Ansatz	347
c) Eigene Auffassung	348
d) Satzungsregelungen	349
2. Ergebnisverteilung	351
a) Gewinnverteilung	351
b) Verlustverteilung	354
C. Besonderheiten der Bilanz	354
I. Eigenkapital	354
1. Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafter	355
a) Sondereinlagen und Kapitalanteile	355
b) Ausweis der Kapitalanteile	356
2. Sacheinlagen auf den Kapitalanteil	357
a) Bilanzierungsfähigkeit	357

b)	Bewertung	358
c)	Prüfung	360
3.	Ausstehende Einlagen der persönlich haftenden Gesellschafter	360
II.	Verlustausweis	361
III.	Kredite an persönlich haftende Gesellschafter	362
IV.	Entnahmerechte der persönlich haftenden Gesellschafter	363
V.	Pensionszusagen an persönlich haftende Gesellschafter	365
D.	Besonderheiten der Gewinn- und Verlustrechnung	365
I.	Wahlrecht nach § 286 Abs. 3 AktG	366
II.	Verzicht auf Wahlrecht nach § 286 Abs. 3 AktG	368
E.	Besonderheiten des Anhangs	368
F.	Lagebericht	369
G.	Besonderheiten bei der Bilanzierung nach IFRS	369
§ 7 Veränderungen des Gesamtkapitals		
A.	Kapitalmaßnahmen	375
I.	Einleitung	375
II.	Kapitalerhöhung	375
1.	Gesetzliche Ausgangslage im Überblick	375
2.	Erhöhung der Sondereinlagen	376
3.	Erhöhung des Grundkapitals	381
a)	Ordentliche Kapitalerhöhung	381
b)	Bedingte Kapitalerhöhung	381
c)	Genehmigtes Kapital	382
d)	Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	383
e)	Rechte der Komplementäre bei Grundkapitalerhöhung	384
III.	Kapitalherabsetzung	385
1.	Herabsetzung der Sondereinlagen/Entnahmeregelungen	385
2.	Herabsetzung des Grundkapitals	386
IV.	Umwandlung von Sondereinlagen in Kommanditaktien	387
1.	Überblick über Motive und Verfahren	387
2.	Das Verfahren im Einzelnen	388
a)	Gegenstand der Sacheinlage	388
b)	Rechte und Pflichten der Kommanditaktionäre	390
c)	Ausnutzen eines bedingten Kapitals	391
d)	Ausnutzen eines genehmigten Kapitals	393
V.	Umwandlung von Kommanditaktien in Sondereinlagen	393
B.	Gesellschafterdarlehen in der KGaA	395
I.	Einführung	395
1.	Änderung des bisherigen Rechts durch das MoMiG	395
2.	Zeitlicher Anwendungsbereich der Neuregelung	396
3.	Die maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften	396
II.	Persönlicher Anwendungsbereich	396
1.	Die typische KGaA	397
2.	Die atypische KGaA	397
a)	Komplementäre	397
b)	Kommanditaktionäre	398

c) Dem Gesellschafter gleichgestellte Dritte	398
d) Privilegierungstatbestände	399
III. Sachlicher Anwendungsbereich	399
1. Darlehen eines Gesellschafters	399
2. Mittelbare Gesellschafterdarlehen	400
3. Gebrauchsüberlassung	401
4. Weiter anfechtungsrelevante Umstände	402
C. Haftung für existenzvernichtende Eingriffe	402
I. Ausgangskonstellation	402
II. Geltung in der KGaA	403
III. Tatbestandsvoraussetzungen	404
1. Objektiver Tatbestand	404
a) Vermögenseingriff als sittenwidrige Handlung	404
b) Insolvenzverursachung	405
c) Anspruchsgegner	405
2. Subjektiver Tatbestand	405
3. Ersatzfähigkeit des Schadens	406
IV. Durchsetzung des Anspruchs	406
1. Innenhaftung	406
2. Beweislast und Verjährung	406
3. Anspruchsgrundlagenkonkurrenz	407
§ 8 Auflösung und Abwicklung	
A. Auflösung	410
I. Überblick	410
II. Personengesellschaftsrechtliche Auflösungsgründe	411
1. Übersicht	411
2. Zeitablauf	411
3. Gesellschafterbeschluss	412
a) Auflösungsbeschluss	412
b) Zustimmung der Komplementäre	413
4. Eröffnung des Insolvenzverfahrens	415
5. Gerichtliche Entscheidung	415
III. Auflösungsgründe nach dem AktG	416
IV. Gesetzlich nicht geregelte Sachverhalte	417
1. Ausscheiden des letzten Komplementärs	417
a) Vorbemerkung	417
b) Rechtsfolgen des Ausscheidens des letzten	
Komplementärs	417
c) Ausscheiden aufgrund der Dispositionsbefugnis des	
betroffenen oder aller übrigen Gesellschafter	420
d) Sonstige Formen des Ausscheidens	423
e) Ausscheiden einer Kapitalgesellschaft als alleiniger	
Komplementär	424
2. Fehlen der Vertretungsbefugnis des des alleinvertretungs-	
berechtigten Komplementärs	425
a) Entzug der Vertretungsbefugnis des alleinvertretungs-	
berechtigten Komplementärs	425

b) Eintritt der beschränkten Geschäftsfähigkeit bzw. Geschäftsunfähigkeit	426
3. Kündigung durch die Gesamtheit der Kommandit-aktionäre?	426
B. Abwicklung	428
I. Überblick	428
II. Abwickler	428
1. Vorbemerkungen	428
2. Geborene Abwickler	429
3. Gekorene Abwickler	429
4. Gerichtlich bestellte Abwickler	430
5. KGaA i. L. ohne geborene Abwickler	430
6. Satzungsgestaltungen	431
III. Abwicklungsverfahren	431
1. Ablauf des Abwicklungsverfahrens	431
2. Einhaltung des Sperrjahres, § 272 AktG	432
3. Satzungsregelungen	434
IV. Fortsetzung einer aufgelösten Gesellschaft	434
V. Nachtragsabwicklung	435
§ 9 Die Besteuerung der KGaA und ihrer Gesellschafter	
A. Einleitung	440
I. Bedeutung der hybriden Rechtsstruktur der KGaA für die Besteuerung der KGaA und ihrer Gesellschafter	440
II. Einheitliche und gesonderte Feststellung von Besteuerungsgrundlagen im Verhältnis zwischen phG und KGaA?	442
B. Laufende Besteuerung	444
I. Besteuerung der KGaA	444
1. Körperschaftsteuer	444
a) Grundlagen der körperschaftsteuerrechtlichen Erfolgsermittlung der KGaA	444
b) Betriebsausgabenabzug der Gewinnanteile und Geschäftsführungsvergütungen des phGs (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 KStG)	445
c) Sonstige Vergütungen (Sondervergütungen)	447
d) Verdeckte Gewinnausschüttungen	448
e) Körperschaftsteuerrechtliche Organschaft	451
f) Verlustberücksichtigung bei der KGaA	456
2. Gewerbeertragsteuer	456
a) Grundlagen der Gewerbeertragsbesteuerung	456
b) Beginn und Ende der Gewerbesteuerpflicht	457
c) Ermittlung des Gewerbeertrages der KGaA	457
d) Gewerbeverlust	461
e) Gewerbesteuerrechtliche Organschaft	461
3. Umsatzsteuer	462
a) Grundlagen	462
b) Leistungsaustausch zwischen KGaA und ihren Gesellschaftern	462

4. Grunderwerbsteuer	463
II. Besteuerung der phG	464
1. Natürliche Person als phG	464
a) Einkommensteuer	464
b) Gewerbesteuer	469
c) Gewerbesteueranrechnung nach § 35 EStG	469
2. Nicht natürliche Person als phG („atypische“ KGaA)	471
a) Einkommen- und Körperschaftsteuer	471
b) Gewerbesteuer	475
III. Besteuerung der Kommanditaktionäre	476
C. Aperiodische Besteuerungsvorgänge	477
I. Anteilsveräußerung	477
1. Einkommen- und Körperschaftsteuer	478
a) Veräußerung von Kommanditaktien	478
b) Veräußerung des phG-Anteils	480
2. Gewerbesteuer	481
II. Ausscheiden des phGs	483
III. Liquidation der KGaA	483
1. Einkommen- und Körperschaftsteuer	483
2. Gewerbesteuer	485
IV. Erbfall und Schenkung	485
1. Kommanditaktionäre	486
2. PhG	486
D. Internationales Steuerrecht	487
I. Außensteuerrecht	487
1. Hinzurechnungsbesteuerung	487
2. Wegzugsbesteuerung	488
II. Beschränkt steuerpflichtige phG und Kommanditaktionäre	488
III. Vermeidung von Doppelbesteuerung	490
1. Unilaterale Maßnahmen	490
2. Bilaterale Maßnahmen	491
§ 10 Die KGaA als börsennotiertes Unternehmen	
A. Einleitung	499
B. Börsengang einer KGaA	500
I. Vor- und Nachteile der KGaA als börsennotiertes Unternehmen	500
1. Maßgebliche Gründe für einen Börsengang	501
a) Vorteile der Börseneinführung	501
b) Nachteile der Börseneinführung	503
2. Größere Gestaltungsfreiheit bei der KGaA	503
3. Unterschiede in der Kompetenzverteilung	506
4. Steuerliche Unterschiede	507
5. Geringere Akzeptanz der KGaA	507
6. Die Fußball KGaA	509
II. Spezifischer kapitalmarktrechtlicher Anlegerschutz in der KGaA?	510
1. Der Ansatz von <i>Hommelhoff</i>	510

2. Die Überlegungen des BGH	511
3. Treuepflicht als Korrektiv	513
III. Besonderheiten beim Börsengang einer KGaA	514
1. Gesellschaftsrechtliche Strukturierung pre-IPO	514
a) Formale Anforderungen an den Emittenten	514
b) Anforderungen an die Satzung des Emittenten	516
2. Besonderheiten im Zulassungsverfahren	522
3. Der Wertpapierprospekt	523
4. Gesellschaftsrechtliche Fragen	528
C. Folgepflichten und Regelungen	531
I. Publizitäts- und Berichtspflichten	531
1. Regelpublizität	531
2. Ad-hoc-Publizitätspflicht	533
3. Weitere Berichts- und Zulassungsfolgepflichten	538
4. Prüfstelle für Rechnungslegung	539
II. Spezielle Folgepflichten für die Geschäftsleitung	540
1. Aktienrechtliche Regelungen (Corporate Governance) . .	540
a) Differenzierung zwischen börsen- und nicht-börsennotierten Gesellschaften	540
b) Corporate Governance, § 161 AktG	541
c) Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance Bericht	545
2. „Directors’ Dealings“, § 15a WpHG	546
3. Insiderverzeichnisse, § 15b WpHG	549
III. Insiderrecht im Überblick	550
IV. Meldungen der Stimmrechte nach §§ 21 ff. WpHG	551
1. Hintergrund der Normen	551
2. Die Mitteilungspflichten im Überblick	552
a) Der Normalfall nach § 21 WpHG	552
b) Zurechnung von Stimmrechten nach § 22 WpHG .	553
c) Meldepflichten nach §§ 25 und 25a WpHG	555
d) Die mitteilungspflichtige KGaA	555
3. Kein Drittschutz der §§ 21 ff. WpHG	557
V. Die börsennotierte KGaA im Lichte des WpÜG	557
1. Allgemeine Bestimmungen für das Angebotsverfahren	558
2. Kontrollbegriff bei der KGaA	560
a) Die KGaA als übernahmeresistente Rechtsform .	561
b) Streitstand in der Literatur	561
c) Der Kontrollbegriff des WpÜG	562
d) Rechtsfolgenbetrachtung	564
e) Aufstockungsangebote	565
3. Besonderheiten bei Übernahmeangeboten	566
a) Überblick	566
b) Kommanditaktien als Gegenleistung	566
c) Verhaltenspflichten der Organe der KGaA als Zielgesellschaft	568
4. Besonderheiten bei Pflichtangeboten	571
a) Überblick	571

b) Erwerb einer Kontrollbeteiligung durch eine KGaA	572
c) KGaA als Zielgesellschaft	576
d) Befreiung nach § 37 WpÜG	576
e) Sanktionen bei unterbliebenem Pflichtangebot	577
5. Drittschutz im Übernahmerecht?	578
a) Öffentliches Recht	578
b) Zivilrecht	579
D. Delisting	580
I. Begriff und Folgen	580
II. Delisting von Amts wegen, § 39 Abs. 1 BörsG	582
III. Delisting auf Antrag, § 39 Abs. 2 BörsG	583
1. Kapitalmarktrecht	583
2. Gesellschaftsrecht	585
a) Zustimmungspflichten in der KGaA	585
b) Barabfindungspflicht	587
IV. Delisting infolge Umstrukturierung	588
§ 11 Umstrukturierung und Umwandlung	
A. Einleitung	598
I. Begriffsdefinition	597
II. Verhältnis des Umwandlungsgesetzes zu anderen Gesetzen ..	598
1. Umwandlungssteuergesetz	598
2. Rechtsformspezifische Gesetze	599
3. Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetz	600
4. Wertpapierhandelsgesetz und andere Gesetze	600
B. Verschmelzung	601
I. Wesen der Verschmelzung	601
II. Anwendbare Rechtsnormen	601
III. Beteiligte Rechtsträger	601
1. KGaA als übertragender oder übernehmender Rechtsträger	601
2. Verschmelzungsmöglichkeiten unter Beteiligung einer KGaA	603
3. KGaA als neuer Rechtsträger	605
a) Gründer und Erstaktionäre	605
b) Beitritt Dritter	605
IV. Arten der Verschmelzung	606
1. Verschmelzung zur Aufnahme und zur Neugründung ..	606
2. Mischverschmelzungen	607
3. Grenzüberschreitende Verschmelzungen	608
4. Verschmelzung unter Beteiligung börsennotierter Rechtsträger	608
V. Ablauf der Verschmelzung	609
1. Vorbereitungsphase	609
a) Gestaltungsüberlegungen	610
b) Fristen	615
c) Ermittlung Umtauschverhältnis	617
d) Entwurf Verschmelzungsvertrag	617

e) Verschmelzungsbericht	628
f) Verschmelzungsprüfung	629
g) Vorbereitung Versammlungen	630
2. Beschlussphase	634
a) Zustimmungsbeschluss der Kommanditaktionäre	634
b) Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter	637
3. Umsetzungsphase	638
a) Anmeldung zum Handelsregister	638
b) Eintragung im Handelsregister	639
c) Wirkungen der Eintragung	641
d) Mängel der Verschmelzung	645
e) Wertpapiertechnische Abwicklung	646
VI. Grenzüberschreitende Verschmelzung	647
1. Grenzüberschreitende Verschmelzungen nach §§ 122a ff. UmwG	647
2. Grenzüberschreitende Verschmelzungen außerhalb §§ 122a ff. UmwG	648
C. Spaltung	649
I. Anwendbare Rechtsnormen	649
II. Arten der Spaltung	650
III. Spaltungsfähigkeit	651
IV. Vorbereitungsphase	652
1. Allgemeines	652
2. Spaltungs- und Übernahmevertrag	653
a) Mindestinhalt	654
b) Anteilsgewährung, nicht-verhältniswahrende Spaltung	654
c) Umtauschverhältnis, Treuhänder	656
d) Bezeichnung der Vermögensgegenstände	657
e) Sonstige Regelungen	658
3. Spaltungsplan	658
4. Spaltungsbericht	660
5. Spaltungsprüfung	661
6. Vereinfachte Kapitalherabsetzung	661
7. Gläubigerschutz	662
8. Arbeitsrechtliche Besonderheiten	663
V. Beschlussphase	663
VI. Umsetzungsphase	664
1. Anmeldung	664
2. Anlagen zur Anmeldung	665
VII. Spaltung und Börsennotierung	665
D. Vermögensübertragung	666
E. Formwechsel	666
I. Begriff des Formwechsels	666
II. Einbezogene Rechtsträger	667
III. Anwendbare Rechtsnormen	668
1. Formwechsel in die Rechtsform der KGaA	668
2. Formwechsel aus der Rechtsform der KGaA	669
IV. Phasen des Formwechsels	670

1.	Vorbereitungsphase	671
a)	Anwendbare Gründungsvorschriften	671
b)	Umwandlungsbericht	672
c)	Umwandlungsbeschluss	673
d)	Gründungsbericht, Gründungsprüfung	675
e)	Barabfindungsangebot	677
2.	Verfahrensablauf	679
a)	Formwechsel in die Rechtsform einer KGaA	679
b)	Formwechsel aus der Rechtsform der KGaA	681
3.	Auswirkung des Formwechsels auf die persönlich haftenden Gesellschafter	681
a)	Formwechsel in eine KGaA	681
b)	Formwechsel aus der KGaA	682
4.	Kapitalschutz	683
5.	Nachgründung	684
6.	Haftungsrisiken für die Kommanditaktionäre beim Formwechsel aus der KGaA	684
7.	Besonderheiten beim Formwechsel einer eingetragenen Genossenschaft	685
8.	Formwechsel von Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts	686
9.	Beschlussphase	687
a)	Formwechselbeschluss	687
b)	Beschlussmehrheiten	688
c)	Besondere Zustimmungspflichten	689
d)	Beschlussmängel	690
10.	Umsetzungsphase	691
a)	Handelsregisteranmeldung	691
b)	Eintragung des Formwechsels	692
c)	Nachhaftung	693
d)	Abwicklung des Formwechsels	694
F.	Umwandlungen außerhalb des Umwandlungsgesetzes	695
I.	Zulässigkeit	695
II.	Der Verschmelzung gleichkommende Vorgänge	695
1.	Anwachungsmodelle	695
2.	Holdingmodelle	696
3.	Eingliederung und Squeeze-Out	696
III.	Der Spaltung gleichkommende Vorgänge	697
1.	Übertragung des gesamten Geschäftsvermögens der KGaA oder wesentlicher Teile	697
2.	Übertragende Auflösung der KGaA gemäß § 179a Abs. 3 AktG	697
G.	Spruchverfahren	698
I.	Vorbemerkung und Verfahrenszweck	698
II.	Gesetzliche Grundlagen	698
III.	Anwendungsbereich	699
1.	Ausdrücklich aufgeführter Anwendungsbereich	699
2.	Weitergehender Anwendungsbereich	699

IV. Verfahrensgegenstand	700
1. Grundsatz der vollen Entschädigung	700
2. Methoden zur Bestimmung der vollen Entschädigung	700
a) Ertragswertmethode	701
b) Börsenkurs	702
c) Liquidationswert	702
V. Die Verfahrensbeteiligten	702
1. Das zuständige Gericht	702
2. Die Antragssteller	703
a) Zeitpunkt der Antragsstellung	704
b) Person des Antragsberechtigten	704
c) Nachweis der Antragsberechtigung	704
3. Der Antragsgegner	704
4. Der gemeinsame Vertreter	705
VI. Der Verfahrensablauf	706
1. Das erstinstanzliche Verfahren	706
2. Rechtsmittel	707
VII. Verfahrensgrundsätze	708
1. Amtsermittlungsgrundsatz	708
2. Dispositionsgrundsatz, Beibringungsgrundsatz und Verfahrensförderungspflicht	709
H. Die umwandlungssteuerrechtliche Behandlung der KGaA	709
I. Überblick	709
II. Sacheinlage	712
1. Sacheinlage in das Kommanditaktienkapital	712
a) Grundsätzliches	712
b) Anwendung des § 20 UmwStG	712
c) Anteiltausch (§ 21 UmwStG)	717
d) Sacheinlage außerhalb der Regelungen des UmwStG .	719
2. Sacheinlage in das Komplementärkapital	720
a) Grundsätzliches	720
b) Anwendung des § 24 UmwStG	720
III. Verschmelzung einer Kapitalgesellschaft auf eine KGaA	721
1. Anwendung der §§ 11–13 UmwStG	722
a) Grundsätzliches	722
b) Wertansätze in der steuerlichen Schlussbilanz der übertragenden Kapitalgesellschaft (§ 11 UmwStG)	733
c) Ebene der übernehmenden KGaA	725
d) Ebene der Gesellschafter der übertragenden Kapital- gesellschaft	726
2. Anwendung der §§ 3 ff. UmwStG	728
a) Ebene der übertragenden Kapitalgesellschaft	728
b) Ebene der Gesellschafter	729
IV. Verschmelzung einer KGaA auf eine Kapitalgesellschaft	730
V. Formwechsel einer Kapitalgesellschaft in eine KGaA und umgekehrt	730
VI. Spaltung einer KGaA	731
1. Grundsätzliches	731

2. Ab- bzw. Aufspaltung einer KGaA	731
a) Grundsätzliches	731
b) Anwendung der §§ 11–13 sowie des § 15 UmwStG	732
VII. Umwandlung einer KGaA in eine Personengesellschaft	734
VIII. Verschmelzung einer Personengesellschaft auf eine KGaA ..	735
IX. Grunderwerbsteuerliche Aspekte	735
 § 12 Die KGaA im Konzern	
A. Einleitung	738
B. Die KGaA als verbundenes Unternehmen	738
I. Konzernrechtliche Grundbegriffe	738
II. Vertragskonzernrecht	740
1. Zustimmung der Kommanditaktionäre und weitere Anforderungen	741
2. Zustimmung sämtlicher persönlich haftender Gesellschafter	742
3. Änderung des Unternehmensvertrages	744
4. Aufhebung und Kündigung eines Unternehmensvertrages	744
5. Übergang der Leitungsmacht auf das herrschende Unternehmen	745
6. Haftung des herrschenden Unternehmens und dessen gesetzlicher Vertreter	745
7. Haftung des beherrschten Unternehmens und dessen gesetzlicher Vertreter	746
III. Faktischer Konzern	746
1. Unternehmensbegriff	746
2. Abhängigkeit nach § 17 AktG	747
3. Folgen faktischer Konzernierung im Überblick	750
4. „Qualifiziert faktischer KGaA-Konzern“	752
IV. Eingliederung und Squeeze-Out	754
1. Eingliederung	754
2. Squeeze-Out	756
C. Konzernrechtliche Behandlung der Kapitalgesellschaft & Co. KGaA	757
D. Mitteilungspflichten nach §§ 20 f. AktG	759
I. Mitteilungspflichten gegenüber der KGaA nach §§ 278 Abs. 3, 20 AktG	760
II. Mitteilungspflichten der KGaA nach §§ 278 Abs. 3, 21 AktG	761
E. Besonderheiten bei der Konzernrechnungslegung	762
 § 13 Mustersatzungen	
A. Einleitung	765
B. Mustersatzung I	766
C. Mustersatzung II	775
D. Mustersatzung III	789
Sachverzeichnis	803